

Tradition auf der Krückau

Der Elmshorner Ruderclub wir 100 Jahre alt und der Elmshorner Klönschnack präsentiert Ihnen dessen ereignisreiche Geschichte in zwei Teilen. Und so begann die Geschichte des Ruderns in Elmshorn: Im Frühsommer 1909 ruderten die Jugendlichen Barthold Piening, Claus Panje, Wilhelm Kahlke und Peter Kölln im Fischerkahn des Wassermüllers Piening auf der Oberau und beschlossen, einen Ruderclub zu gründen. Am 28. Juni 1909 schlug im Café Schrader die Geburtsstunde des Elmshorner Ruderclubs. 17 junge Männer unterschrieben die Gründungsakte und wählten Peter Kölln zum 1. Vorsitzenden. Das erste gebrauchte Boot wurde für 125 Mark von einem Hamburger Bootsverleiher an der Binnenalster gekauft und »Uns Jung« getauft. Übungsfahrten wurden auf der kurvenreichen Oberau gerudert wobei der Steuermann mit einem Horn die übrigen Wassersportler auf den schnellen Vierer aufmerksam machte. Ein Winterlager fand sich bei der Kremer Werft an der Unterau. Nach dem anstrengenden Transport über Land dorthin, ruderte man bis Spiekerhörn kehrte bei »Sternberg« ein und kam mit dem auflaufenden Wasser zurück zum Werftgelände. Dabei stellte die begeisterte Mannschaft fest, dass sportliches Rudern in Zukunft nur auf der kurvenarmen Unterau trotz Tidengewässer und Berufsschiffahrt ausgeübt werden sollte. 1911 trat Johann Ahrens in den ERC ein. Er brachte Rennrudererfahrung und Kontakte zu anderen Vereinen mit sodass vom Hamburger Ruderclub »Harmonia« des erste Auslegerboot »Elsbeth« gekauft wurde, finanziert durch Ausgabe von »Anteilsscheinen« über 10 Mark an Mitglieder und Freunde. Training und Regattaerfolge waren das ersehnte Resultat. Dann folgte der gestiftete erste

gedeckte Vierer »Flora«, mit dem nun auch auf der Unterelbe gerudert werden konnte. Auch eine Clubfahne gab bereits, gespendet und bestickt auf feinem Wollstoff von befreundeten Damen der Ruderkameraden. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 unterbrach

durften. Bei Wander- und Rennrudern tauchte der Name Junge in allen Generationen bis heute auf. Auch Damen mit dem in Elmshorn wohlbekanntesten Namen rudern im ERC allerdings erst ab 1934, als zum 25. Geburtstag des ERC die Damenriege von Grete

machten sie so genannte »Propagandafahrten« in den Elmshorner Hafen. In vorschriftsmäßiger Ruderkleidung mit dunkelblauen kurzen Satinhosen, weiß blauen Hemden und selbst gestrickten Pudelmützen betrieben die mittlerweile 14 aktiven Ruderinnen »Stilrudern«. Diese angewachsene Damenriege konnte im 2. Weltkrieg den Ruderbetrieb aufrechterhalten und von Marie Louise Schmidt erfolgreich geleitet werden. Für die Fronturlauber wurde der ERC wichtiger Treffpunkt. Man veranstaltete Übungs- und Wanderfahrten sowie kleine Bootshausfeste. Der Zusammenbruch 1945 brachte jegliche Aktivität zum Erliegen. Englische Panzereinheiten entwendeten leider eines Tages mehrere Boote und nutzten sie für Vergnügungsfahrten auf der Oberau. Lesen Sie in der Juni-Ausgabe des Elmshorner Klönschnack, wie die Geschichte weitergeht!



Grete Athen, geb. Götttsche, sie hat 1934 die Damenriege des ERC gegründet. Foto: Privat

die erfolgreiche Entwicklung des ERC. Der Ruderbetrieb kam völlig zum Erliegen und 7 Kameraden kehrten leider nicht aus dem »Feld« zurück. Nach Kriegsende bemühte sich besonders Walter Junge, die geschrumpfte Ruderfamilie erneut zusammen zu führen. Er wurde 1912 zum 1. Vorsitzenden gewählt und hatte dieses Amt bis 1927 inne. Danach war er noch bis 1953 Ehrenvorsitzender. Ebenfalls 1. Vorsitzender von 1945 bis 1948 war Paul Junge und danach noch Ehrenvorsitzender bis 1959. Er gründete nach dem 2. Weltkrieg im Sommer 1946 eine Jugendgruppe ab 16 Jahren, sodass nach 10 Jahren Unterbrechung wieder Elmshorner Rennmannschaften starten

Götttsche, der heutigen Frau Athen gegründet wurde. Mit ihr wollten gern 8 junge Damen dem ERC beitreten. Im »Café Lienau« stellten sie bei dem Vorstand unter Franz Kölln den Antrag zur Aufnahme. Sie brauchten Bürgen, aber zum Anrudern wurde die Damenriege genehmigt. Sie fanden eine »Männerwirtschaft« vor und haben erstmalig aufgeräumt, geschrubbt und gescheuert. Dann lernten sie das Rudern bei Ruderwart Hugo Rickert. Bald trainierten sie schon für Regatten. Grete Athen saß zum ersten Mal in Rendsburg in einem Rennboot und siegte gleich. Die Damen machten aber auch mehrtägige Wanderfahrten sogar oftmals »gemischt« mit den Herren. Um neue Clubmitglieder zu werben,

Ideale sind wie Sterne. Man kann sie nicht erreichen, aber man kann sich nach ihnen orientieren.

(Carl Schurz (1829-1906), amerik. Politiker dt. Herkunft)